



## **Wirtschafts- und Sozialgeschichte im modernen Indien**

### **Prof. Dr. Ravi Ahuja lehrt und forscht am Centre for Modern Indian Studies**

(pug) Prof. Dr. Ravi Ahuja ist zum 1. Juli 2009 auf eine Professur für Moderne Indische Geschichte an der Universität Göttingen berufen worden. Der Indienexperte kommt von der renommierten School of Oriental and African Studies der University of London. Die Professur ist am neu gegründeten Centre for Modern Indian Studies angesiedelt.

Ravi Ahuja, geboren 1961 in Aachen, studierte Südasiatische Geschichte, Europäische Geschichte und Indologie an den Universitäten Heidelberg und London. Mit einer Studie zur Sozialgeschichte der Stadt Madras und ihres Hinterlandes im 18. Jahrhundert wurde er 1998 an der Universität Heidelberg promoviert. Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem auch an das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften und das Zentrum Moderner Orient in Berlin. An der Universität Hannover habilitierte er sich 2007 mit einer Arbeit zur Sozialgeschichte der kolonialen Verkehrsinfrastruktur in der indischen Region Orissa. Anschließend wurde Dr. Ahuja auf eine Professur für moderne südasiatische Geschichte an der School of Oriental and African Studies in London berufen und leitete dort seit 2008 das Centre of South Asian Studies.

An der Universität Göttingen wird er mit einer international zusammengesetzten Gruppe junger Historikerinnen und Historiker einen weltweit einzigartigen Forschungsschwerpunkt aufbauen, der sich mit der Geschichte der Arbeit, mit kritischer Unternehmensgeschichte, mit der Sozialgeschichte industriell geprägter städtischer und ländlicher Räume sowie der Geschichte der Wirtschafts- und Sozialpolitik im modernen Indien beschäftigen wird. In der forschungsbasierten Lehre wird er ab dem Wintersemester 2009/2010 ein breites Themenspektrum der südasiatischen Sozialgeschichtsschreibung anbieten. Dieses Spektrum umfasst unter anderem Lehrveranstaltungen zur Stadt-, Geschlechter- und Medizingeschichte, zur Geschichte sozialer Bewegungen und zur Sozialgeschichte des Krieges.